

Euskirchen, 4. Juli 2019

Presse-Info

Kreisstraße 32 wird zwischen Kallmuth und Vollem saniert

Mitte Juli beginnen Bauarbeiten an der K 32 zwischen Kallmuth und Vollem. Die Kreisstraße wird auf einer Länge von 2000 Metern saniert. Dazu muss die Straße ab dem 6. August für den Verkehr voll gesperrt werden.

Neben der Fahrbahnsanierung werden zum Hochwasserschutz die Durchlässe des Kallmuther Bachs gegen größere Rohre ausgetauscht. Zudem wird die Straße verbreitert, und zwar auf einer Länge von ca. 100 Metern im Bereich der Kreuzung des Kallmuther Baches.

Die Sanierung der Fahrbahn erfolgt durch Abfräsen der bituminösen Schicht in einer Stärke von 10 cm flächendeckend. Anschließend erfolgt der Einbau einer Asphaltbinderschicht und einer Asphaltdeckschicht. Soweit erforderlich, werden zuvor tiefergehende Fahrbahnschichten bei fehlender Tragfähigkeit ebenfalls erneuert.

Weiterhin erfolgt eine Erneuerung der innerhalb der Fahrbahn befindlichen Kanalschachtabdeckungen. Letztlich werden auch die Bankette, die Schutzplanken, die Beschilderung und die Leitpfosten erneuert.

Innerhalb der Baustelle wird den Anliegern die Zufahrt zu ihren Grundstücken grundsätzlich ermöglicht. Es ist jedoch während der Bauzeit mit kurzzeitigen Behinderungen und Einschränkungen zu rechnen.

Nach Fertigstellung aller vorbereitenden Arbeiten soll die abschließende Asphaltdeckschicht in einem Zuge weitestgehend ohne Nahtstellen ausgeführt werden. Dies erfolgt innerhalb der Vollsperrung.

Die Vorarbeiten beginnen am Montag, 15. Juli. Der Verkehr wird dann mittels einer Ampel geregelt. Am 6. August beginnen dann die Hauptarbeiten unter Vollsperrung.

Die Bauzeit für die gesamte Maßnahme ist bis zum 26. Oktober angesetzt. Die Zufahrt nach Urfey wird jedoch schon ab dem 28. August wieder uneingeschränkt möglich sein (von Vollem aus). Die Gesamtbaukosten für die Arbeiten belaufen sich auf ca. 430.000 €. Die Maßnahme wird mit 60 Prozent der Bausumme bezuschusst.

Die beauftragte Baufirma und der Kreis Euskirchen als Auftraggeber sind bestrebt, die Bauzeit und die damit verbundenen Behinderungen auf ein Minimum zu reduzieren.